



öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 01.02.2022, 17:00-18:45 Uhr

Ort, Raum: Aschersleben, Markt 1, Ratssaal - per Videokonferenz

NIEDERSCHRIFT

Anwesend waren:

Vorsitzende/r
Herr Klaus Winter

ordentliches Mitglied
Frau Kathrin Brandt
Herr Adrian Einecke
Herr Marco Kiontke
Herr Andreas Rossa
Frau Steffi Seidensticker
Herr Holger Weiß
Herr Axel Wieczorek

in Vertretung für Frau Vivien Horn

Ortsbürgermeister
Frau Sabine Herrmann

Verwaltung
Frau Annett Krake
Herr Michael Schneidewind
Herr Steffen Schütze

Nicht anwesend waren:

ordentliches Mitglied
Herr Steffen Fleischer
Frau Vivien Horn
Frau Gabriele Puchner

unentschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 16.11.2021
- 5 Informationen
- 5.1 Informationen zum Thema "Belüftungsanlagen in den Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Aschersleben"
- 6 Beitritt zum „Netzwerk Cradle-to-Cradle-Regionen“
Vorlage: VII/0385/21
- 7 Anfragen und Anregungen
- 8 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Feststellung der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils
- 10 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 16.11.2021
- 11 Informationen
- 12 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit*

Ausschussvorsitzender Winter eröffnet die Sitzung, die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit mit 6 anwesenden Mitgliedern bzw. deren Vertretern gegeben.

- zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*

Änderungsanträge wurden nicht gestellt. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wurde einstimmig bestätigt.

- zu 3 *Einwohnerfragestunde*

keine

- zu 4 *Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 16.11.2021*

Es liegen keine Einwendungen vor, die Niederschrift wird nach folgendem Ergebnis festgestellt:

5 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

- zu 5 *Informationen*

Herr Schütze: informiert, dass die Zahl der positiven Testungen in den Schulen und Kindertageseinrichtungen steigt. Aus den Schulen in der Stadt wurden aktuell ca. 150 Fälle gemeldet. In den Kindertageseinrichtungen sieht es nicht so dramatisch aus, wobei die Meldungen aus den Einrichtungen teilweise schleppend laufen und die Testungen auch nach wie vor nicht verpflichtend sind.

Vom 27. Januar 2022 gibt es die 5. Änderung zur 15. Corona Eindämmungsverordnung.

Für den Bereich Schulen und Kindertageseinrichtungen sind nochmal Verschärfungen niedergeschrieben. Zum Beispiel für den Bereich Schulen: Personen, die sich weigern, einen medizinischen Mund- und Nasenschutz zu tragen, ist der Zutritt zu Schulgebäuden nicht gestattet. Ein Beispiel für den Bereich Kindertageseinrichtungen: Soweit einzelne Einrichtungen geschlossen werden, soll eine Notbetreuung sichergestellt werden.

Aus einer Einrichtung in freier Trägerschaft ist bereits bekannt, dass 6 pädagogische Fachkräfte gleichzeitig ausgefallen sind.

Stadtrat Kiontke: Kann bei den gemeldeten Fällen aus den Schulen eine Differenzierung zwischen Schülern und Lehrern vorgenommen werden? Ist der Schulalltag noch gewährleistet, wurde z.B. bereits Distanzunterricht in Erwägung gezogen?

Herr Schütze: Eine Differenzierung zwischen Lehrern und Schülern sowie Angaben zu Ausfällen sind nicht bekannt.

Stadtrat Rossa kommt 17:10 Uhr und Stadtrat Einecke 17:15 Uhr zur Sitzung hinzu.

Herr Schütze: möchte die offenen Fragen aus der letzten Sitzung beantworten.
- Er informiert zum aktuellen Stand Neubau Mensa an der Grundschule Staßfurter Höhe. Der Vertrag mit dem Planer, der den Wettbewerb gewonnen hatte, ist unterschrieben. Im Februar noch wird man sich mit dem Planer zusammensetzen. Anhand einer Präsentation informiert er über die Schülerzahlen. Es gibt eine Quote von ca. 15 % an Verweilern an allen Schulen in Aschersleben. Insbesondere im letzten Jahr lag die Quote an der Grundschule Staßfurter Höhe bei über 30 %. Die Schülerzahlen bleiben relativ gleichmäßig, es handelt es sich aber auch um prognostisch errechnete Geburtenzahlen. Man geht zukünftig von 8 Klassenverbänden aus. Aktuell sind in der Grundschule Staßfurter Höhe 10 allgemeine Unterrichtsräume und 2 Fachunterrichtsräume vorhanden. Es wird ein Bau geschaffen, der nach den aktuellen Zahlen im Haushaltsplan ca. 1,5 Mio. Euro kosten wird, daher sollte auch eine langfristige Nutzung vorliegen. Bei 8 Klassenverbänden wäre dies aus seiner Sicht nicht mehr gegeben. Man wird zusehen, dass der Speiseraum multifunktional genutzt werden kann. Man muss auch beachten, dass der jetzige Mensaraum frei wird, wenn die neue Mensa geschaffen wurde und diesem eine neue Nutzung zugeführt werden kann. Der Planer schätzt nach Rücksprache mit unserem Bauamt ein, dass es 2022 nicht mehr zu einem Baubeginn kommt, dieser wird eher im Frühjahr 2023 sein.

Stadtrat Kiontke: Haben die Änderungen im Bau Auswirkungen auf den Fördermittelbescheid?

In einem Klassenraum fehlte der Schallschutz. Kann hier in nächster Zeit mit einer Lösung gerechnet werden?

Stadtrat Einecke: Inwieweit ist die Schulleitung in die Änderungen mit einbezogen?

Herr Schütze: Die 1. Frage wurde bereits im letzten Ausschuss beantwortet. Es handelt sich nicht um einen klassischen Fördermittelantrag, sondern es werden Städtebaumittel verwendet. Daher ist keine negative Auswirkung zu befürchten. Kommenden Donnerstag am 03.02.2022 findet ein Termin mit dem Hochbauamt zur Abstimmung aller Baumaßnahmen im Jahr 2022 statt. Er wird hier deutlich machen, dass wir diesen Schallschutz jetzt einbauen sollten. Nachdem grundsätzlich die interne Abstimmung erfolgt ist, wird natürlich auch die Schulleitung in die Planungen einbezogen.

- In der Mitteldeutschen Zeitung vom 28.01.2022 war zu lesen: „Mini-Schulen müssen bangen“. Mit dem Beschluss der Stellungnahme zur

Schulentwicklungsplanung wurde auch gesagt, dass eine Ausnahmegenehmigung für das Stephaneum beantragt wird, wenn erforderlich.

Dieser Antrag muss bis 09.05.2022 gestellt werden, sofern sich eine Notwendigkeit ergibt.

Zu Beginn des Schuljahres waren 71 Schüler in der entsprechenden Klassenstufe, aktuell sind es 69 Schüler. Man sieht keinen Grund, warum das Landesschulamt keine Genehmigung erteilen sollte. Es war sowieso auch zu lesen, dass die Ministerin eine Absenkung der Mindestschülerzahl der gymnasialen Oberstufe von 75 auf 50 plant.

- Zum Schuldenstand: Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Erhöhung in den offenen Kita-Kostenbeiträgen von 124.000 Euro auf 145.000 zu verzeichnen. Zu begründen ist dies durch Corona und längerer Bearbeitungszeiten der Anträge beim Salzlandkreis.

- Im Vorfeld wurde eine Tabelle zur Bedarfs- und Entwicklungsplanung im Bereich Kindertagesstätten an die Ausschussmitglieder geschickt. Herr Schütze erläutert diese. Die Tabelle sagt aus, wie der Platzbedarf in Zukunft sinken könnte.

Stadtrat Kiontke: Laut Prognose wird es einen starken Platzüberhang geben. Welche Auswirkungen wird das auf die Einrichtungsvielfalt und die Betreuungskosten haben?

Herr Schütze: kann dazu keine verbindliche Aussage treffen. Eine unserer eigenen Einrichtungen ist zur Zeit nur zu 2/3 belegt. In einer Einrichtung in freier Trägerschaft könnte eine Bestandsgefährdung eintreten.

Stadtrat Kiontke: Wird im Zuge der Baumaßnahmen in der Grundschule Staßfurter Höhe auch die dortige Zaunanlage umgestaltet, die vor einigen Jahren bereits als mangelhaft festgestellt wurde?

Herr Schütze: Nach seinem Kenntnisstand ja.

- Aus 6 Ortsteilen liegen 6 Anträge von Vereinen für die Sportförderung vor. Es handelt sich um Gesamtkosten von 26.350 Euro, beantragte Mittel sind 13.350 Euro. Den Ortschaftsräten wurde auf Basis der Richtlinie empfohlen, 11.400 Euro zu genehmigen. Das bleibt aber der Beschlussfassung in den Ortschaftsräten vorbehalten.

Stadtrat Kiontke: Wie ist der Stand der Bedarfsabfrage an Impfungen bei den Kindern, die erfolgen sollte, um mobile Impfteams zu organisieren?

Herr Schütze: Die Stadt hatte sich eine Vorgehensweise erarbeitet, um die Impfquote in den jeweiligen Altersgruppen zu erhöhen. Im Moment sind die Impfungen jedoch ausschließlich beim Salzlandkreis angebunden und werden nur in Staßfurt angeboten. Für die Bedarfsabfrage lag somit keine Notwendigkeit mehr vor.

zu 5.1 *Informationen zum Thema "Belüftungsanlagen in den Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Aschersleben"*

Herr Schütze: Anfang des Jahres wurden die Fördermittel in der neu beantragten Höhe vollumfänglich bestätigt. Mit Eigenanteil werden ca. 2 Mio. Euro verbaut. Aktuell werden die Lüftungsanlagen in den Kindertageseinrichtungen eingebaut. Die Stadt wird bei den Vorhaben von Planungsbüros unterstützt. Zuweilen wird die Sinnhaftigkeit dieser Anlagen hinterfragt.

Um den gleichen Effekt zu erzielen, müsste man ein Fenster alle 20 Minuten für 2-3 Minuten öffnen. Bei den aktuellen Temperaturen gestaltet sich eine solche Umsetzung schwierig und würde u.a. auch Unruhe in den Unterricht bringen. Die beschafften Geräte sind groß und haben große Rohre, aber haben den Vorteil, dass sie sehr leise sind. Ca. 1 m² Fläche im Raum geht durch diese Gerätschaften verloren. In der Nachbereitung werden wir sehen, wie wir das Ganze etwas ansehnlicher gestalten können.

In der Grundschule Mehringen sollen in der Ferienzeit die Geräte eingebaut werden. Anvisiert ist auch die Grundschule Pfeilergraben, hier ist der Zeitplan aber noch nicht bekannt.

Komplizierter wird der Einbau in der Grundschule Staßfurter Höhe und in der Grundschule Luisenschule, da noch Lösungen hinsichtlich des Denkmalschutzes gefunden werden müssen. Im Laufe dieses Jahres wird auch das Stephaneum ausgestattet. Es handelt sich um insgesamt ca. 90 Geräte, die verbaut werden.

Stadtrat Kiontke: war selbst vor Ort und war erschrocken über die Ausmaße der Geräte. Die Notwendigkeit steht jedoch außer Frage. Er stellt dazu folgende Fragen:

- 1) Die Anlagen sind nur zugelassen bis -10°C. Was passiert, wenn die Temperaturen unter -10°C sinken?
- 2) Die Anlagen schaffen ein Umwälzvolumen zwischen 400 und 800 m³. Sind die Anlagen für die Räumlichkeiten konzipiert oder eventuell überdimensioniert?
- 3) Durch die hohe Umwälzung werden die Räume als kühler empfunden. Wird das so bleiben und wenn ja, wie hoch werden die Möglichkeiten Folgekosten der Energie?
- 4) Es sind automatische Geräte, welche permanent laufen. Gibt es Möglichkeiten, auf manuell umzustellen, um die Geräte z.B. in den Ferien auszustellen?
- 5) Besteht die Möglichkeit, die Geräte woanders zu installieren und z.B. Umbauten vorzunehmen oder die Möglichkeit einer Verkleidung?

Herr Schütze:

- 1) Kann dazu nichts anderes sagen, als der Hersteller angibt.
- 2) Der Hersteller gibt an, dass die Geräte extra für Schulen und Kindertageseinrichtungen sind. Die Geräte sind deswegen so groß, da sie nach dem Gegenstromprinzip arbeiten.
- 3) Die Temperaturen sollen gemessen werden. Wenn mehr geheizt werden muss, dann ist es so. Gleiches würde aber auch gelten, wenn man permanent lüften würde.
- 4) Der Verbrauch bewegt sich im Watt-Bereich. Die Geräte werden durchlaufen, wenn es nicht anders möglich ist. Wir befinden uns aber noch in Gesprächen mit dem Hersteller und dem Planer, um hier eventuell Lösungen zu schaffen.
- 5) Wie ich bereits vorhin sagte, wird der Einbau erst beendet und dann werden wir

uns darum kümmern, eine Verblendung vorzunehmen.

Die Flächen, die gebraucht werden, sollen so effektiv wie möglich verbraucht werden. Es werden Lösungen gefunden, sodass Umbauten nicht notwendig sind und alle damit leben können.

Stadtrat Weiß: Gibt es Überlegungen für die Nachfolgekosten?

Herr Schütze: In diesem Jahr sind wir noch nicht unmittelbar betroffen, da die Abschläge für den Stromverbrauch bereits vereinbart sind. Im nächsten Jahr muss man die Mehrkosten mit einplanen. Im Moment kann dazu noch keine verlässliche Aussage getroffen werden. Man kann z.B. ein Messgerät für den Stromverbrauch anschaffen, den Verbrauch damit an einem Gerät messen und dann hochrechnen. Abhängig von den Betriebsstunden müssen ja auch die Filter regelmäßig gewechselt werden. Die Angabe der Folgekosten für die Filter ist noch nicht bekannt.

zu 6 *Beitritt zum „Netzwerk Cradle-to-Cradle-Regionen“*
Vorlage: VII/0385/21

Herr Schütze stellt die Vorlage vor.

zu 7 *Anfragen und Anregungen*

Stadtrat Kiontke:

1) bittet um Weiterleitung einer Kommentierung von der Kassenärztlichen Vereinigung, inwieweit der Bedarf der Haus- und Fachärzte in der Stadt abgesichert ist und fragt, welche Möglichkeiten die Verwaltung sieht, bei Ärztemangel aktiv einzugreifen.

2) fragt, ob die Pandemie Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen in den Vereinen der Stadt gezeigt hat bzw. ob bekannt ist, dass Vereine aufgegeben haben.

3) fragt nach der Versorgungslage im Krankenhaus, ob alle Bereiche aufrecht erhalten werden oder ob es Einschränkungen gibt.

4) fragt nach dem aktuellen Stand der Verträge z.B. mit den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft, die ihren Sitz in einem städtischen Eigentum haben. Hinsichtlich der Instandhaltung und Sanierung handelte es sich um sog. Knebelverträge, die geändert werden sollten, sodass einige Kosten von der Stadt übernommen werden sollten.

5) fragt, wie der Stand in diesem Jahr bei den Schuleingangsuntersuchungen ist. Im letzten Jahr wurden diese ja zum Teil nicht durchgeführt.

Stadtrat Weiß:

6) fragt nach dem aktuellen Stand zum Anschluss für schnelleres Internet am Stephaneum Haus II.

Stadtrat Rossa:

7) fragt, wie der aktuelle Ausfall z.B. durch Krankenstand bei den Lehrern aussieht, die an den Schulen im Stadtgebiet beschäftigt sind.

8) fragt, ob aufgrund der derzeitigen Lage Kindertagesstätten, Schulen oder Jugendclubs bereits geschlossen werden mussten.

9) fragt, ob es für Homeschooling Unterstützungen für ärmere Schüler hinsichtlich eines WLAN-Anschlusses gibt.

10) fragt, ob es Überlegungen zu Kooperationen zwischen Schulen zur gegenseitigen Unterstützung gibt, um die noch vorhandene Lehrerschaft zu bündeln.

Alle Anfragen werden durch die Stadtverwaltung schriftlich beantwortet.

zu 8 *Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung*

Ausschussvorsitzender Winter schließt den öffentlichen Teil der Sitzung 18:43 Uhr.